

# Julius Schaeffer : 1882-1944

Autor(en): **Flury, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937535>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Julius Schaeffer

1882–1944

Freudig war, vor vielen Jahren,  
Eifrig so der Geist bestrebt,  
Zu erforschen, zu erfahren,  
Wie Natur im Schaffen lebt.  
Und es ist das ewig Eine,  
Das sich vielfach offenbart:

Klein das Große, groß das Kleine,  
Alles nach der eignen Art;  
Immer wechselnd, fest sich haltend,  
Nah und fern und fern und nah,  
So gestaltend, umgestaltend –  
Zum Erstaunen bin ich da.      Goethe

Am 3. Juni 1962 sind 80 Jahre verflossen seit der Geburt des großen Mykologen Julius Schaeffer, der uns leider viel zu früh in seinem 62. Altersjahre am 21. Oktober 1944 entrissen wurde.



Frau L. Schaeffer – Herr Julius Schaeffer †

Die Klarheit seines geistigen und malerischen Strebens und die Unerbittlichkeit seiner Selbstzucht, von dem jedes seiner Pilzbilder sowie deren Beschreibungen Zeugnis ablegen, erkennen wir in allen seinen hinterlassenen Werken.

Einen Einblick in die ca. 35 Mappen seiner Vorarbeiten über die verschiedenen Pilzgattungen geben uns ein Bild der enormen Leistungen dieses Mannes. Wenn auch sein Hauptziel in der Russulaforschung lag, so dürfen wir doch nicht ver-

gessen, daß er sich nebenbei mit tiefgründigen Forschungen und Abhandlungen über die Gattungen Collybia, Tricholoma, Lepista, Melanoleuca, Psalliota, Galerula, Rhodopaxillus, Clitopilus und Cortinarius befaßte.

Wir alle kennen sein wunderbares Russula-Werk, das weit über die Grenzen Europas hinaus Anerkennung gefunden hat. Welche unglaubliche, jahrelange Arbeit steckt darin! Jetzt könnte Julius Schaeffer auf die große Zahl der Bewunderer seiner Arbeit zurückblicken. Seiner treuen Gefährtin Liesel Schaeffer, die mit ihm Freud und Leid teilte, ihn in seinem Leben in Wald und Flur begleitete und alle seine Bestrebungen unterstützte, dürfen wir herzlich danken für ihre unermüdlichen Bemühungen, damit sein Lebenswerk der Nachwelt geschenkt werden konnte.

*A. Flury*

*Nachtrag.* Unser verehrter Basler Mykologe Herr A. Flury verschweigt bescheiden, daß er bei der Herausgabe des Russula-Werkes maßgebend beteiligt war: Er hat unter tatkräftiger Mithilfe der bewundernswerten Frau L. Schaeffer die hinterlassenen Notizen J. Schaeffers gesichtet, verarbeitet und zu dem gemacht, was das berühmte Russula-Werk heute ist.

*Die Redaktion*

---

### **Mykologentreffen in St. Georgen im Attergau, Salzkammergut, Österreich**

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft hält in der Zeit vom 28.–30. September 1962 (Freitag, Samstag, Sonntag) ein Treffen ab, zu dem in- und ausländische Mykologen auf das allerherzlichste eingeladen werden.

Während der Tagung werden kleinere und größere Exkursionen abgehalten und die Pilzfunde im Anschluß daran bestimmt.

Vorträge sind nicht vorgesehen. Um Interessenten die Möglichkeit zu geben, Fragen an die anderen Teilnehmer heranzutragen, wird der Vorschlag unterbreitet, einen Monat vor Tagungsbeginn der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft ein Kurzreferat (Wortzahl 1500) einzusenden, welches allen Teilnehmern zu Beginn der Tagung ausgehändigt wird. Diese Unterlagen sollen zu Aussprachen bzw. bei Regenwetter für Diskussionen dienen.

Schon jetzt ersuchen die Veranstalter alle Fachkollegen, bei der Bestimmung der Funde behilflich zu sein.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß die Unterkünfte einfach und in der Zahl begrenzt sind.

Teilnehmergebühr: Für Inländer öS 30.–, für Ausländer öS 50.–.

Schweizer Mykologen, die in diesem Treffen teilzunehmen wünschen, bitten wir um Mitteilung an den Redaktor Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, Chur, der dafür besorgt ist, daß die genaueren Informationen über diese Tagung den Interessenten zugestellt werden.